

Elektrofahrräder als gesunde Alternative zum Auto



Christine Chaloupka-Risser

Gesundheit im Sinne der WHO

*„Ein Zustand des vollständigen körperlichen,
geistigen und sozialen Wohlergehens und
nicht nur das Fehlen von Krankheit oder
Gebrechen“*

Was es schon lange gibt

Radfahren und Gesundheit

- Pedale geben den Bewegungsablauf für die Beine vor. Auf und ab, kein hin und her.
- Die Gelenkknorpel werden durch die kreisförmige Bewegung gut mit Sauerstoff versorgt.
- Gut eingestellte Räder: Radfahren schont Knie vor Knorpelabrieb (Kniearthrose) und schmiert gleichzeitig die Gelenke.
- Bei Übergewicht: Rad nimmt einen Teil der Last ab - bei Body-Mass-Index über 25 besonders empfehlenswert

Worum es hier geht:

- Thema ist das sogenannte Pedelec
(Pedal electric cycle)
ein Fahrrad mit Elektrounterstützung

Schon seit 1890!

Markt seit 2009

- E-bikes in Europa 2009 **750 000**
- Prognose für 2010 **1 000 000**
- 1/3 des Geldes für Räder in den NL 2009 wurde für E-bikes ausgegeben
- | | Österreich | Deutschland |
|-------------|-------------------|----------------------------|
| 2009 | 12.000 | ---- |
| 2010 | 20.000 | 200.000 |
| 2015 | | 16 mio (jeder 5. Deutsche) |

Frage: Wie wird P betrieben?



a) Man kann nur mit Stromantrieb fahren ohne zu treten

b) Man braucht immer ein Mindestmaß an Elektrounterstützung

c) Man kann völlig ohne Elektrounterstützung radeln



c) Man kann völlig ohne Elektromotorunterstützung radeln

- Wer nicht in die Pedale tritt bekommt auch keine Motorunterstützung
- Das Pedelec schaltet die Motorunterstützung bei 25km/h ab
- Deshalb kann man P mit Gesundheit verbinden

Fem.el.bike

Vom bmvit gefördertes Projekt im Rahmen
von „ways2go“

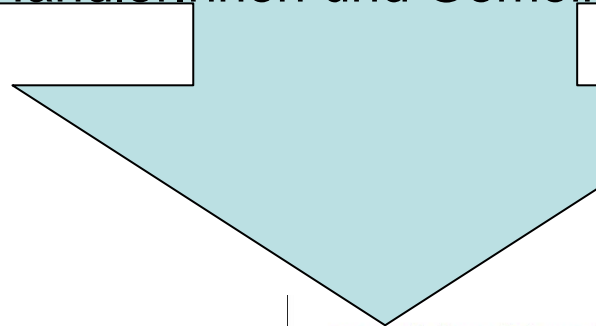


Ziel:

Chancen und Grenzen der neuen
Mobilitätsvariante des Elektrofahrrades speziell
bei Frauen im Alltag herauszufinden

Methodenmix:

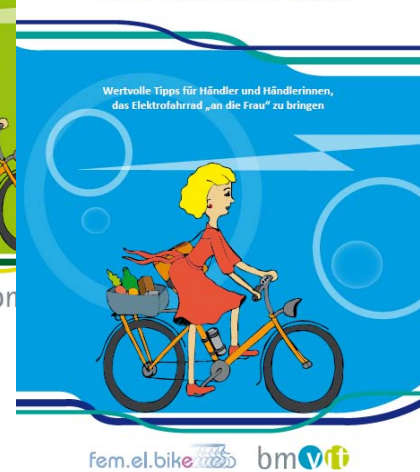
- Bundesweite Repräsentativuntersuchung mit 4.600 Frauen und Männern
- Onlinebefragung mit 1.000 Frauen zwischen 18 und 65 Jahren
- Fokusgruppeninterviews mit Frauen und Expertinnen
- Interviews mit erfahrenen Elektroradfahrerinnen
- Workshop mit HändlerInnen und GemeindevertreterInnen



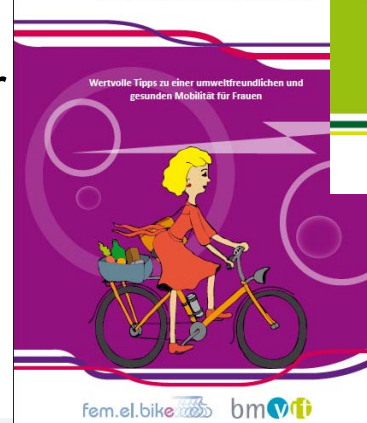
Das Elektrofahrrad – das umweltfreundliche Fortbewegungsmittel der Zukunft



Das Elektrofahrrad – was Frauen damit wollen



Das Elektrofahrrad – eine neue Chance für Sie



Motivationskataloge

Für Frauen, Gemeinden und Händler

FACTUM OHG, FGM-AMOR, RDC

Frauen entscheiden sich für ein Elektrofahrrad, weil sie

- Erleichterung bei Überwindung von Steigungen erwarten,
- bei Mehrgewicht (z.B. Waren, Kinder) Unterstützung erhoffen,
- nicht verschwitzt am Zielort ankommen wollen,
- umweltfreundlicher als mit Pkw unterwegs sein wollen,
- auch bei fehlender Kondition mit dem Rad fahren wollen,
- bei längeren Weg nicht befürchten wollen, dass die eigene Kraft für den Rückweg nicht reicht



Mögliche Barrieren : Entkräftung

- Hoher Anschaffungspreis
- Angst vor Diebstahl
- Hohes Gewicht
- Hoher Wartungsaufwand
- Gefühl unsportlich zu sein
- Zweitauto oder Motorrad teurer
- gutes Schloss, geschützter Ort
- werden leichter; beim Fahren nicht spürbar, durch Abnehmen des Akkus reduzierbar
- Vorurteil
- selbst Zusatzschubkraft wählen und im flachen Gelände ganz ausschalten

Apropos Kosten

- 2) Wie viel Euro müssen Sie für das Laden eines E-Akkus berechnen?
- a) weniger als 10 Cent
 - b) Ca. € 1.-
 - c) Ca. € 10.-?



Apropos Kosten



1 Akku:

Pro Ladung ca. 50 km

500 mal laden

25.000 km fahren

2500 Tage unterwegs sein

= 7 Jahre

1 Akku = € 400,-

(derzeit – wird billiger!)

1 mal aufladen = € 0,08

Verwahranlagen



Manchmal etwas umständlich begehbar, werden als zu teuer erlebt (€1.-/Tag), nicht verwendet bei billigen Rädern oder kurzer Abstelldauer

E-Tankstellen

- Eigentlich nicht flächendeckend nötig, aber eine Möglichkeit, auf das E-biken aufmerksam zu machen



Vorteile des E-Rades gegenüber Rad

- Knie schonend durch Anfahrhilfe (vor allem mit schweren Packtaschen oder Anhänger)
- Nach mehrjähriger „Radenthaltbarkeit“ vergnüglicher Wiedereinstieg
- Längere Radtouren auch für Ungeübte
- Mithalten auch mit Geübten z.B. PartnerInnen oder Jugendlichen

Faktoren entsprechend WHO Gesundheitsdefinition: soziale Aspekte!

Empfehlungen für Verkehrsalltag

- Ausprobieren vor Kauf – mind. 1 Stunde, am besten halber Tag: Anfahrhilfe ➡ Beschleunigung aus dem Stand mit 6km/h
- Kooperatives, vorausschauendes Fahren
- Abstandhalten
- Vorlauf beim Bremsen
- Andere VerkehrsteilnehmerInnen erwarten anderes Verhalten von RadfahrerInnen – reagieren ev. erschrocken oder falsch

3) Was machen Sie wenn der Motor des E-Bikes (Pedelec) ausfällt - wie kommen Sie weiter?

- a) Ich rufe den Notdienst
- b) Ich trete in die Pedale und fahre einfach weiter
- c) Ich versuche den Motor selbst zu reparieren

b) Ich trete in die Pedale und fahre
einfach weiter

GUTE FAHRT!



www.factum.at

www.femelbike.at